Das deutsche Lied Ade zur guten Nacht ist seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland, Österreich und der Schweiz bekannt.

Liedtext

In vielen Liederbüchern ist das Lied nur mit drei Strophen vertreten. Die später als Nr. 3 eingeschobene Strophe stammt von Eduard Mörike,[1] der sie an den Volksliedsammler Georg Scherer einsandte, von dem sie 1863 geringfügig verändert veröffentlicht wurde.[2] Die folgende Fassung mit vier Strophen[3] entstammt „dem in der Jugendbewegung am meisten verbreiteten Zupfgeigenhansl“ von 1910.[4][5]

Ade zur guten Nacht

1.

Ade zur guten Nacht!

Jetzt wird der Schluß gemacht,

Daß ich muß scheiden;.

Im Sommer da wächst der Klee,

Im Winter, da schneit’s den Schnee,

Da komm ich wieder.

Farvel nu, jeg hvisker god nat

Vi skilles min kæreste skat

Jeg mærker, nok det gør ondt

://:Til sommer står rosen rød

Ved vinter er sneen så blød

Jeg kommer måske igen://:

2.

Es trauern Berg und Tal,

Wo ich viel tausendmal

Bin drüber gangen;

Das hat deine Schönheit gemacht,

die hat mich zum Lieben gebracht

mit großem Verlangen.

Jeg mindes hvert bjerg og hver dal

Og bækken med strømmen så sval

Et leje vi redte dér

://:Din skønhed har tankerne fyldt

Din kærlighed stunden forgyldt

Jeg mindes det hver en dag://:

3.

Das Brünnlein rinnt und rauscht

Wohl dort am Holderstrauch,

Wo wir gesessen,

Wie manchen Glockenschlag,

da Herz bei Herzen lag,

das hast du vergessen.

Hvor bækken løb frisk, klar og vild

Imellem hver blomst, hvid og mild

Der sad vi tit sammen

I takt banked´ hjerternes slag

På mangen en skøn sommerdag

det mindes du vel endnu?

4.

Die Mädchen in der Welt

Sind falscher als das Geld

Mit ihrem Lieben.

Ade zur guten Nacht,

jetzt wird der Schluß gemacht,

daß ich muß scheiden.

Ak, kvinder på denne jord

Er falske og flyvske jeg tror

Med troløse løfter fyldt

Farvel nu, jeg hvisker god nat

Sov sødt, du min kæreste skat

Det har været smukt, min ven

4. a

Die Mädchen allzumal

sind wie ein Sonnenstrahl

mit ihrem Lieben!

Ade zur guten Nacht,

jetzt ist der Schluß gemacht,

daß ich muß scheiden.[6]

Alternative Schlussstrophe (Herkunft unbekannt)

Ade zur guten Nacht,

Jetzt ist der Schluss gemacht,

Von dir zu scheiden.

Von dir, o Herzallerliebster mein,

Es muss halt doch geschieden sein,

Das macht mir Leiden.[7]

Weitere Strophe

Ach wär’ ich ein großer Herr,

zög’ niemandem hinterher,

ein Taler zu erben.

Ich stünd da am Heckenzaun

nur um nach dir auszuschaun

und um dich zu werben.[8]

Bereits vor Entstehung des Liedes hatte Achim von Arnim eines seiner Gedichte mit Ade zur guten Nacht getitelt (Erste Zeile „Der Mond, der steht am höchsten, die Sonn will untergehn“).[9] Für die Variante Nun ade zur guten Nacht, wer das Lieben hat erdacht im von den Steglitzer Wandervögeln 1912 erstellten Steglitzer Liederblatt[10] wäre der Text hier noch zu ergänzen.